

Als ich 2015 mein Abitur abschloss, kam von vielen Seiten die Frage, wie es bei mir jetzt weitergeht, was ich denn studieren will und in welche Richtung ich mich entwickeln möchte. Damals hatte ich auf keine dieser Fragen eine Antwort und so habe ich die vergangenen beiden Jahre dazu genutzt, mich zu orientieren. Dazu bin ich gereist, habe in verschiedenen Unternehmen und Betrieben gearbeitet, viel gelernt und Leute kennengelernt. All diese Erfahrungen haben mich letztendlich zu der Entscheidung für ein Studium der Betriebswirtschaftslehre geführt und so studiere ich im zweiten Semester an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf.

Ich musste sehr schnell feststellen, dass auch die BWL ein sehr weites Gebiet ist und ich mich auch dabei erst einmal orientieren muss. Aus diesem Grund habe ich mich in meinen Semesterferien nach den Klausuren auf ein zweiwöchiges Praktikum bei der plenovia GmbH (vormals Buchalik Brömmekamp Unternehmensberatung GmbH) beworben. Obwohl alles sehr kurzfristig war, kam ich mit der Verantwortlichen für Praktikanten und Werkstudenten, Frau Bartel, schnell auf einen Nenner und so begann ich mein Praktikum am 27. März 2017.

An meinem ersten Arbeitstag war ich sehr gespannt, welche Aufgaben und Herausforderungen mich hier erwarten würden. Um bei der Wahrheit zu bleiben, muss ich an dieser Stelle auch erwähnen, dass ich ein bisschen Angst hatte, ausschließlich trockene und wenig abwechslungsreiche Aufgaben zugeteilt zu bekommen. Diese Sorge war zum Glück völlig unbegründet. Nachdem ich sehr freundlich empfangen und durch alle Räumlichkeiten geführt wurde, zeigte Frau Bartel mir mein Büro. Meine erste Aufgabe bestand darin, mich in das Thema der Insolvenz in Eigenverwaltung einzulesen und generell erst einmal anzukommen, was mir von den ausnahmslos netten Kollegen sehr leicht gemacht wurde. Egal, ob Werkstudent oder Projektleiter, überall wurde ich herzlich begrüßt und auch in den darauffolgenden Wochen in jeder Situation unterstützt. Am zweiten Tag kam dann endlich der Moment, in dem mir meine Aufgabe für den Zeitraum meines Praktikums erklärt wurde. Ich sollte ein Handbuch, welches zusammen mit dem Maßnahmenmanagement Tool der Unternehmensberatung an Unternehmen verkauft werden soll, überarbeiten und überprüfen. Aber, wie schon erwähnt, habe ich, in dem doch sehr kurzen Zeitraum, nicht nur eine, sondern eine Vielzahl von unterschiedlichen und spannenden Aufgaben übernommen. So durfte ich für die Marketingabteilung verschiedene Anbieter von Plattformen für die Bewerbung von Veranstaltungen und Seminaren kontaktieren, um Angebote einzuholen. Außerdem habe ich die Möglichkeit bekommen, meinen Teil zur Vorbereitung eines neuen Mandats beizutragen, indem ich eine Marktrecherche für eine betriebswirtschaftliche Anlage durchgeführt habe – dabei habe ich viel gelernt und auch Spaß gehabt.

Generell möchte ich anmerken, wie viele verschiedene Aspekte und Bereiche des Themengebiets Insolvenz als auch des Prozesses, der hinter diesem Begriff und der Arbeit der Unternehmensberatung steht, ich kennenlernen durfte. Ich habe die Möglichkeit

bekommen, in jeden Bereich einmal reinzuschauen und überall haben sich meine Kollegen die Zeit genommen, mir einen Eindruck von ihrer Tätigkeit zu vermitteln und mir Vorgänge und Zusammenhänge zu erklären.

Abschließend kann ich nur sagen, wie viel mir dieses kurze Praktikum gebracht hat, an Erfahrungen, an Fachwissen, an neuen Bekanntschaften und natürlich Orientierung für mein weiteres Studium und die Zeit danach. Aus diesen Gründen noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiter der Unternehmensberatung, die ich kennenlernen durfte und die dazu beigetragen haben, dass es so eine positive Erfahrung für mich geworden ist.

April 2017, Karl Brockhausen (21 Jahre alt, Student der Betriebswirtschaftslehre).